



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Hof Gstein

Gemeinde

Embrach

Bezirk

Bülach

Ortslage

Gstein

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Im Gstein 110, 110.1
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1510–1802
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrtsch

Objekt-Nr.

05600110

Festsetzung Inventar

BDV Nr. 227/2004 Einzelfestsetzung
ohne Inventarblatt, AREV Nr.
0452/2021 Liste und Inventarblatt
BDV Nr. 227/2004 Einzelfestsetzung
ohne Inventarblatt, AREV Nr.
0452/2021 Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

ÖREB	16.11.2004	BDV Nr. 0227/2004 vom 19.08.2004 Beitragszusicherung
ÖREB	16.11.2004	BDV Nr. 0227/2004 vom 19.08.2004 Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Durch seine exponierte Hanglage am östlichen Dorfrand von Embrach prägt der Hof Gstein das Orts- und Landschaftsbild wesentlich mit. Das Ensemble besteht aus dem Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110) und dem Waschhaus (Vers. Nr. 00114). Beim Doppelbauernhaus handelt es sich um eines der ältesten Vielzweckbauernhäuser im Kanton Zürich und um das älteste bekannte Gebäude auf Embracher Gemeindegebiet. Als Bauherr wird Ueli Fäsi (o.A.–o.A.) vermutet, der Amtmann des Embracher Propstes. Der Bau von 1510d war ein herrschaftliches Vielzweckbauernhaus, das vom Repräsentationsanspruch des Bauherrn zeugte. Die dem Dorf zugewandte, massive Traufseite des Wohnteils enthält ein Fenster mit gotischer Profilierung. Im Inneren des Wohnteils weisen die grosszügig bemessenen Räume und die ornamentalen Dekorationsmalereien von 1540 auf gehobenen Komfort hin. Der Ökonomieteil wurde 1617 weitgehend erneuert. Die heutige Hofgruppe ist von den Um- und Erweiterungsbauten des 18. und 19. Jh. geprägt; in diese Phase fällt auch der Bau des Waschhauses als funktionalem Bestandteil des Ensembles. Seine komplexe, immer wieder veränderte bauliche Struktur zeichnet den Hof Gstein als wichtigen baugeschichtlichen Zeugen für die Entwicklung des Vielzweckbauernhauses in der Zürcher Landschaft aus.

Schutzzweck

Erhaltung des Hofes Gstein. Erhaltung der Bauten in ihrer gewachsenen Substanz mitsamt ihren historischen Ausstattungselementen und Oberflächen, insb. der spätgotischen Dekorationsmalereien im Wohnteil des Doppelbauernhauses.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Hof Gstein liegt in östlicher Richtung ausserhalb des Embracher Dorfkerns am Fuss des Höhenzugs «Blauen». Einst umgeben von Wiesen und Rebbergen, befindet sich der Hof heute inmitten eines modernen Wohnquartiers. Eingegrenzt wird das Ensemble im S von der dem Gsteinbach entlang verlaufenden Bergstrasse und im NW von der Betzenthalstrasse; während im W noch eine kleine Ackerfläche liegt, schliessen im O Einfamilienhäuser an. An das Bauernhaus ist im N schräg die Trotte angebaut, gegenüber Richtung O befindet sich das Waschhaus.



Hof Gstein**Objektbeschreibung****Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110)**

Länglicher Bau unter Satteldach mit offenen Dachuntersichten und Falz- und Biberschwanzziegeln mit einem giebelseitigen Schleppdachanbau im S und einer im N angebauten Trotte in Fachwerk unter Satteldach. Das Vielzweckbauernhaus ist hälftig unterteilt in einen Wohnteil im S und einen Ökonomieteil mit Stall und Tenne im N. Der zweigeteilte Wohnteil ist zweigeschossig mit einem erhöhten Sockelgeschoss im W. Die massiv gebaute westliche Traufseite zeigt unregelmässig angeordnete Einzel- und Doppelfenster, darunter eines mit gotischer Profilierung. Ein Rundbogenportal mit Sandsteingewänden ist ungefähr mittig angeordnet. Die östliche Traufseite des Wohnteils ist in Fachwerk ausgeführt; ebenso der Ökonomieteil, dessen Ausfachungen von zahlreichen dreieckigen Lüftungsöffnungen durchbrochen werden. Die nördlich angebaute eingeschossige Trotte ist über einem massiven Sockel in Fachwerkbauweise erstellt.

Waschhaus (Vers. Nr. 00114)

Eingeschossiger Massivbau über längsrechteckigem Grundriss unter Satteldach mit Aufschiebling und stehendem Dachstuhl. Im O Schleppdachanbau mit Hühnerstall. Bauzeitliche Sprossenfenster. Gemäss Literatur sind im EG der nördlichen Gebäudehälfte zwei Herdstellen mit Rauchfang und der bauzeitliche Bodenbelag aus rechteckigen Tonplatten erhalten.

Baugeschichtliche Daten

1510d	Dendrochronologische Datierung der ältesten Hölzer im Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110)
1524	Erwähnung des Ortsnamens Gstein im Übergabe-Urbar des Chorherrenstifts Embrach
1541d	Ersatz der Bohlenwand zwischen Wohn- und Ökonomieteil durch ausgemauertes Fachwerk (dendrochronologische Datierung), farbige Fassung und Ornamentmalereien in zwei Räumen im 2. OG
1543d	Auswechseln von Deckenbalken in den Kellern (dendrochronologische Datierung)
1615	Ersterwähnung eines Hof Gstein
1617d	Umfangreiche Renovation und vermutlich innere Umgestaltung, weitgehende Erneuerung des Ökonomieteils, Neubau der Ostfassade, Bau des heutigen Dachstuhls (dendrochronologische Datierung)
1670d	Anbau der Trotte und Erweiterung des Ökonomieteils gegen O (dendrochronologische Datierung)
1687d	Erneuerung der Westfassade des Ökonomieteils (dendrochronologische Datierung)
1731–1732	Die Brüder Melchior und Jacob Bänniger teilen das Bauernhaus zwischen sich auf. Der Umbau zum Doppelbauernhaus bedingt bauliche Eingriffe, u. a. den Einbau einer zweiten Küche und Stube in der nördlichen Wohnhälfte. Erste Erwähnung eines Waschhauses
1802d	Bau des Waschhauses (Vers. Nr. 00114) anstelle eines Vorgängerbaus (dendrochronologische Datierung)
1808d–1809d	Ersatz von Deckenbalken im Keller des Wohnteils (dendrochronologische Datierung)
1809–1853	Ersatz von Deckenbalken im Keller und neue Balken im Anbau der Haushälfte im N
1841	Anbau eines Schweinestalls an die Trotte
1853d	Umbau der nördlichen Haushälfte (dendrochronologische Datierung)
1900	Ersatz des Trottwurks durch eine Weinpresse
1922	Baumassnahmen an der südlichen Haushälfte
1979	Die Liegenschaft ist wieder in Besitz eines einzigen Eigentümers. Innenrenovation des Hausteils im S
1985	Aussenrenovation
2004–2005	Innenumbau des Wohnteils: Einbau eines Treppenaufgangs im nördlichen Hausteil, teilweise Erhöhung der Decken, Isolation der Böden und Aussenwände, Schutz von in zwei Räumen unter dem Verputz entdeckten spätgotischen Malereien mit Gipskartonplatten, Ausbau des offenen Schopfs an der Ostseite. Ausbau der einsturzgefährdeten Trotte zum Atelier: Ersatz von Fachwerkwänden und Teilen des Dachstuhls, Innenausbau, zusätzliche Belichtung durch Lichtöffnungen und ein verglastes Tor im S

Hof Gstein

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD06/R5573T, LN514, 04.08.2004, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD04/R5573AT, LN516, 08.11.2004, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD05/R5628T, LN523, 05.01.2005, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD09/R6210, LN573, 02.04.2009, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Embrach, Vers. Nr. 00110, Aug. 1991, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Embrach, Inv. Nr. V/N0012, V/N0015 und VIII/N0001, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 18. Bericht 2005–2006, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 2010, S. 44–51.



Hof Gstein



Hof Gstein, Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110), Ansicht von SW, 28.05.2004 (Bild Nr. L49362_09).



Hof Gstein, Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110), Ansicht von NO, 05.12.2019 (Bild Nr. D101355_67).

Hof Gstein



Hof Gstein, Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110),
Doppelbauernhaus, Ansicht von O, 05.12.2019 (Bild Nr. D101355_69).



Hof Gstein, Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110), Trotte, Ansicht
von NW, 25.10.2005 (Bild Nr. L49385_17).

Hof Gstein



Hof Gstein, Doppelbauernhaus mit Trotte (Vers. Nr. 00110), Trotte, Ansicht von NO, 05.12.2019 (Bild Nr. D101355_66).



Hof Gstein, Waschhaus (Vers. Nr. 00114), Ansicht von N, 28.05.2004 (Bild Nr. L51008_04).

Hof Gstein



Hof Gstein, Waschhaus (Vers. Nr. 00114), Ansicht von S, 05.12.2019 (Bild Nr. D101355_68).